

Infobörse schreibt Erfolgsgeschichte

[109.09.11|Neu-Isenburg|](#)

Neu-Isenburg (es) - Die Berufsinfobörse, die gestern in der Hugenhallen zum 17. Mal über die Bühne ging, schreibt Erfolgsgeschichten. So wie etwa die des 18-jährigen Isenburger Daniel Perrot.



© Suda

Rabia Aka, 15, Brüder-Grimm-Schule Neu-Isenburg: „Die Berufsinfobörse gefällt mir gut. Hier können wir uns an einem Ort über viele verschiedene Berufe informieren. Dabei werden wir kompetent beraten, weil die Mitarbeiter sich Zeit für unsere Fragen nehmen. Ich will eigentlich Zahnarzhelferin werden, habe mich hier aber über die Berufe Bäckerin und Altenpflegerin erkundigt.“



© Sauda

René Bartolomae, 16, Goetheschule Neu-Isenburg: „Es ist interessant, weil es hier viele Angebote auf engstem Raum gibt. Ich denke, wir erhalten hier nicht nur einen guten Überblick, sondern auch hilfreiche Tipps für unsere berufliche Zukunft. Ich bin zum ersten Mal bei der Berufsinfobörse und möchte mich über Karosseriebau informieren und mich über den Beruf des Immobilienmaklers erkundigen.“

Vor gut vier Jahren streifte er selbst noch im Isenburger Musentempel von Stand zu Stand, tat sich schwer, die Aussteller anzusprechen. Heute sitzt er hinter einem Info-Thresen und erteilt Mädchen und Jungen Auskünfte. „Ich kann mich gut in deren Situation hineinversetzen“, sagt Daniel, der bei der Firma Allcomputer den Beruf des IT-Systemelektronikers lernt.



© Sauda

Vanessa Heinrich, 14, Heinrich-Heine-Schule Sprendlingen: „Ich finde die Berufsinfobörse sehr gut. Gerade Schüler, die nicht wissen, welchen Beruf sie lernen wollen, finden hier viele Möglichkeiten, sich zu informieren. Ich interessiere mich für das Freiwillige Soziale Jahr und würde gern mit älteren Menschen arbeiten. Hier habe ich genau die richtigen Ansprechpartner gefunden.“

„Es liegt an der Situation der Schüler, weil die meisten in dem Alter eben noch nicht genau wissen, was sie werden wollen.“ 2007 hatte er sich ein Herz gefasst und Inhaber Karsten D’Oro angesprochen. Danach absolvierte er ein Praktikum bei dem Isenburger Unternehmen, anschließend begann er dort seine Ausbildung, und die Chancen stehen gut, dass es bei Allcomputer für den jungen Mann auch weitergeht.

„Es werden wohl mehr als 600 Schüler sein, die unsere Veranstaltung heute besuchen“, schätzte Klaus-Peter Martin, Leiter des Jugendbüros, das die Börse auf die Beine stellt.

Die Mädchen und Jungen hatten die Qual der Wahl, denn die gut 60 Aussteller zeigten mehr als 160 Ausbildungsberufe für Hauptschulabsolventen, Realschüler und Abiturienten. Auch das Einzugsgebiet der Börse ist gewachsen, so kamen erstmals Schüler der Heusenstammer Adolf-Reichwein-Schule.